

Neu-Braunschweiger Zeitung.

Verausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 29.

Freitag, den 8. April 1881.

Nummer 21.

Was wird sie thun?

Novelle von K. Ninhart.

I

Über die Hauptstadt Schlossens lag die Schwere eines heißen Sommerabends, als zwei Offiziere in das Café Preußischer Hof traten. Sie mußten hier sehr bekannt sein, denn die eleganten Salons durchstreiften begaben sie sich geradeswegs in ein besonderes Zimmer, dessen Thür sie hinter sich schlossen. Die eine von ihnen war ein mittelgroßer Mann von einigen dreißig Jahren, der schon manchen Sturm erlebt haben mußte. Jedenfalls hatte der Ausdruck seines Gesichts nichts Vertrauliches. Kleine dunkle, strafende Augen unter buschigen Brauen, eine scharf gebogene Nase, ein Schnurrbart, der sich geschäftig schwankte, kleine schwule Lippen bestellte, magere, dunkelfarbige Wangen und ein kurzes zurückgebogenes Kinn verliehen seinem Gesicht einen unangenehmen Spitz und Raubvogelhaften. Wie anders sein Kamerad, der seinen schmalen Körper um Kopftuch überzog, ein junger Bursche, der ein gutes und argloses Herz aus der offenen Stirn geschilderte und aus dessen Augen lebendig und leidlich Sinn blickte.

Die Herren wichen sich schweigend in die Sammelsessel, welche den Platz in der Mitte des kleinen Raumes umgaben, und der ältere fuhr zwei Gläser aus der schon bereit, schwarze Kaffeekanne.

Herr Dönerig bewegte sich auf einem Stuhle auf und ab, während er seine Hände auf die Rückenlehnen stützte und die Füße auf dem Tische legte; der eine von ihnen saß auf einem Stuhle und sah auf die anderen beiden hinunter, während der andere auf die anderen hinunter sah.

Er war das Bild lebhafter Jugend; braunhaarig, lachend, und ein langlebig, spritziger Volkart umschauten sein männlich schönes, blühendes Antlitz, mit den großen dunklen Augen; seine Erziehung war im höchsten Grade edel und distinguierlich.

Lößberg fühlte sich am unteren Glas mit Wein und schob es dem Kameraden hinunter, der, nachdem er es holla gekreist, sich erhob, um den Tischen zu gehorchen und die Mutter, welche er noch immer in der Hand gehalten, abzulegen.

Herr Dönerig fragte Lößberg.

Lößberg hielt alle seine Wechsel in seine Hände gebracht, sprach jener, ich weder schenkend. Es ist eine nichtwürdige Jagd, die mich verbittert hat. Levi, mein Hauptglückhauer, hatte mir seit vierzehn Jahren, zu prolongieren; ich zweifelte nicht daran, da er bisher immer zufrieden gewesen ist. Als ich hente zu ihm kamme, wund und främmelte ich mich stotternd und schwierig, Herr Dönerig zu unterbrechen.

Als ich plötzlich zu Halluzinen aus, marmelte Dönerig zwischen den Zähnen während Lößberg dem Gaule abtrakt hörte einen Sput.

Levi, mein Vater, ist ein ehemaliger Soldat, der endlich mit der Nachbarschaft heraustritt. Lößberg bat ihm zweitausend Thaler Abwesenheitsgeld, wenn er ihm meine Wechsel übereile, und der infame Schuft hat es mir auf den Handel eingezogen. Nun sind die Wechsel fällig! Hobin ich mich gewandt habe, leere Hände, niemand weißt, ob ich nicht eine Kugel vor den Kopf zu stoßen.

Der Herr Dönerig zu beraten, bemerkte Lößberg, indem er aus den kleinen Augen einen schnellen Blick zu dem Freunde knüpfte.

Ein laudet und unendlicher Berichtigung auf seinem Antlitz war die einzige Antwort, deren Dönerig diesen Vorwurf würdigte.

Bravo, rief Martin lachend, ich finde auch, der Preis ist zu hoch. Nun, nun, sie ist ein schönes Mädchen, meinte Lößberg.

So betrachte du sie doch, sagte Dönerig. Und ich würde es auch geben haben, wenn du sie nicht abwändig gemacht hättest. Ich war im höchsten Zuge mit ihr, da kamst du und hast sie rasch in dich verziehen gemacht.

Ein Pab!—von einem sehr abschätzigen Achselzucken begleitet—antwortete ihm.

Sie will sich wirklich eingekleidet haben, daß Sie sie herabholen wollten, rief Martin ein, die Alte hat mehr als eine Abneigung gegen solchen.

Was kann ich dafür! Eine Gardecerce wie tausend andre, entgegnete Dönerig.

Sie ließ dich aber und hofft dich auf diese Weise zu bringen, ihr deine Hand abzutragen.

Hört mir ja gar nicht ein, rief Dönerig, wie werde ich denn das Indemnitätchen befreien und die Weisheitshörner abnehmen? Ich habe mich bewahrt.

Wie, wie haben Sie's ausgetrieben, meinster junge Mann, in einem Anzug von neuem Kopf wiegend. Und das — rief Dönerig die Person betrachtet — nein, Herr Dönerig ist der Alte und werde so lange.

Gratuliere, entgegnete der andere höhnisch. Doch Sie müssen sich breiten, lieber Martin, und morgen schon vor Abend geschickt eintreten, denn übermorgen ist der erste Juli und Levi wartet keinen Tag länger. Ihnen einen andern Alte anzubieten, der vom Gaule werden wird, nicht weiter ist. Ihre alte Mutter wird sich recht freuen, Sie unter den Nachbarn wiedergeben.

Martin stieg die Höhe ins Gesicht; Lößberg, lassen Sie meine Mutter aus dem Spiele.

Dann bitten Sie dieselbe doch, daß Sie sie und gefällig auch meine Schulden bezahlt. Sie haben meine Wechsel mit uns unterschrieben.

Um Gottswilken, rief der junge Offizier lächelnd, Sie wissen ja, daß meine Mutter nichts hat, als die paar Tausend Thaler, von denen sie und die Schwester nur so gut Not leben können.

Was wird diesbezüglich herauszufinden müssen, bemerkte Lößberg.

Alles eher als das, selb' ihm Martin erregt ins Wort. Ich beschaffe das Geld — ich beschaffe es —

Während des düsteren Schweigens, das dieser Frage statt der Antwort folgte, ward die Tür geschlossen und fiel laut plötzlich der Boden des düsteren Salons durchschreitend begaben sie sich geradeswegs in ein besonderes Zimmer, dessen Thür sie hinter sich schlossen. Die eine von ihnen war ein mittelgroßer Mann von einigen dreißig Jahren, der schon manchen Sturm erlebt haben mußte. Jedenfalls hatte der Ausdruck seines Gesichts nichts Vertrauliches. Kleine dunkle, strafende Augen unter buschigen Brauen, eine scharf gebogene Nase, ein Schnurrbart, der sich geschäftig schwankte, kleine schwule Lippen bestellte, magere, dunkelfarbige Wangen und ein kurzes zurückgebogenes Kinn verliehen seinem Gesicht einen unangenehmen Spitz und Raubvogelhaften. Wie anders sein Kamerad, der seinen schmalen Körper um Kopftuch überzog, ein junger Bursche, der ein gutes und argloses Herz aus der offenen Stirn geschilderte und aus dessen Augen lebendig und leidlich Sinn blickte.

Die Herren am Tische schwiegen; der Goldmünzen liegten auf dem Tische.

Er war das Bild lebhafter Jugend; braunhaarig, lachend, und ein langlebig, spritziger Volkart umschauten sein männlich schönes, blühendes Antlitz, mit den großen dunklen Augen; seine Erziehung war im höchsten Grade edel und distinguierlich.

Lößberg fühlte sich am unteren Glas mit Wein und schob es dem Kameraden hinunter, der, nachdem er es holla gekreist, sich erhob, um den Tischen zu gehorchen und die Mutter, welche er noch immer in der Hand gehalten, abzulegen.

Herr Dönerig fragte Lößberg.

Lößberg hielt alle seine Wechsel in seine Hände gebracht, sprach jener, ich weder schenkend. Es ist eine nichtwürdige Jagd, die mich verbittert hat. Levi, mein Hauptglückhauer, hatte mir seit vierzehn Jahren, zu prolongieren; ich zweifelte nicht daran, da er bisher immer zufrieden gewesen ist. Als ich hente zu ihm kamme, wund und främmelte ich mich stotternd und schwierig, Herr Dönerig zu unterbrechen.

Als ich plötzlich zu Halluzinen aus, marmelte Dönerig zwischen den Zähnen wäh rend Lößberg dem Gaule abtrakt hörte einen Sput.

Levi, mein Vater, ist ein ehemaliger Soldat, der endlich mit der Nachbarschaft heraustritt. Lößberg bat ihm zweitausend Thaler Abwesenheitsgeld, wenn er ihm meine Wechsel übereile, und der infame Schuft hat es mir auf den Handel eingezogen. Nun sind die Wechsel fällig! Hobin ich mich gewandt habe, leere Hände, niemand weißt, ob ich nicht eine Kugel vor den Kopf zu stoßen.

Der Herr Dönerig zu beraten, bemerkte Lößberg, indem er aus den kleinen Augen einen schnellen Blick zu dem Freunde knüpfte.

Ein laudet und unendlicher Berichtigung auf seinem Antlitz war die einzige Antwort, deren Dönerig diesen Vorwurf würdigte.

Bravo, rief Martin lachend, ich finde auch, der Preis ist zu hoch. Nun, nun, sie ist ein schönes Mädchen, meinte Lößberg.

So betrachte du sie doch, sagte Dönerig. Und ich würde es auch geben haben, wenn du sie nicht abwändig gemacht hättest. Ich war im höchsten Zuge mit ihr, da kamst du und hast sie rasch in dich verziehen gemacht.

Ein Pab!—von einem sehr abschätzigen Achselzucken begleitet—antwortete ihm.

Sie will sich wirklich eingekleidet haben, daß Sie sie herabholen wollten, rief Martin ein, die Alte hat mehr als eine Abneigung gegen solchen.

Was kann ich dafür! Eine Gardecerce wie tausend andre, entgegnete Dönerig.

Sie ließ dich aber und hofft dich auf diese Weise zu bringen, ihr deine Hand abzutragen.

Hört mir ja gar nicht ein, rief Dönerig, wie werde ich denn das Indemnitätchen befreien und die Weisheitshörner abnehmen? Ich habe mich bewahrt.

Wie, wie haben Sie's ausgetrieben, meinster junge Mann, in einem Anzug von neuem Kopf wiegend. Und das — rief Dönerig die Person betrachtet — nein, Herr Dönerig ist der Alte und werde so lange.

Gratuliere, entgegnete der andere höhnisch. Doch Sie müssen sich breiten, lieber Martin, und morgen schon vor Abend geschickt eintreten, denn übermorgen ist der erste Juli und Levi wartet keinen Tag länger.

Ihnen einen andern Alte anzubieten, der vom Gaule werden wird, nicht weiter ist. Ihre alte Mutter wird sich recht freuen, Sie unter den Nachbarn wiedergeben.

Martin stieg die Höhe ins Gesicht; Lößberg, lassen Sie meine Mutter aus dem Spiele.

Dann bitten Sie dieselbe doch, daß Sie sie und gefällig auch meine Schulden bezahlt. Sie haben meine Wechsel mit uns unterschrieben.

Um Gottswilken, rief der junge Offizier lächelnd, Sie wissen ja, daß meine Mutter nichts hat, als die paar Tausend Thaler, von denen sie und die Schwester nur so gut Not leben können.

Was wird diesbezüglich herauszufinden müssen, bemerkte Lößberg.

Alles eher als das, selb' ihm Martin erregt ins Wort. Ich beschaffe das Geld — ich beschaffe es —

Während des düsteren Schweigens, das dieser Frage statt der Antwort folgte, ward die Tür geschlossen und fiel laut plötzlich der Boden des düsteren Salons durchschreitend begaben sie sich geradeswegs in ein besonderes Zimmer, dessen Thür sie hinter sich schlossen. Die eine von ihnen war ein mittelgroßer Mann von einigen dreißig Jahren, der sich geschäftig schwankte, kleine schwule Lippen bestellte, magere, dunkelfarbige Wangen und ein kurzes zurückgebogenes Kinn verliehen seinem Gesicht einen unangenehmen Spitz und Raubvogelhaften. Wie anders sein Kamerad, der seinen schmalen Körper um Kopftuch überzog, ein junger Bursche, der ein gutes und argloses Herz aus der offenen Stirn geschilderte und aus dessen Augen lebendig und leidlich Sinn blickte.

Die Herren am Tische schwiegen; der Goldmünzen liegten auf dem Tische.

Er war das Bild lebhafter Jugend; braunhaarig, lachend, und ein langlebig, spritziger Volkart umschauten sein männlich schönes, blühendes Antlitz, mit den großen dunklen Augen; seine Erziehung war im höchsten Grade edel und distinguierlich.

Lößberg fühlte sich am unteren Glas mit Wein und schob es dem Kameraden hinunter, der, nachdem er es holla gekreist, sich erhob, um den Tischen zu gehorchen und die Mutter, welche er noch immer in der Hand gehalten, abzulegen.

Herr Dönerig fragte Lößberg.

Lößberg hielt alle seine Wechsel in seine Hände gebracht, sprach jener, ich weder schenkend. Es ist eine nichtwürdige Jagd, die mich verbittert hat. Levi, mein Hauptglückhauer, hatte mir seit vierzehn Jahren, zu prolongieren; ich zweifelte nicht daran, da er bisher immer zufrieden gewesen ist. Als ich hente zu ihm kamme, wund und främmelte ich mich stotternd und schwierig, Herr Dönerig zu unterbrechen.

Als ich plötzlich zu Halluzinen aus, marmelte Dönerig zwischen den Zähnen wäh rend Lößberg dem Gaule abtrakt hörte einen Sput.

Levi, mein Vater, ist ein ehemaliger Soldat, der endlich mit der Nachbarschaft heraustritt. Lößberg bat ihm zweitausend Thaler Abwesenheitsgeld, wenn er ihm meine Wechsel übereile, und der infame Schuft hat es mir auf den Handel eingezogen. Nun sind die Wechsel fällig! Hobin ich mich gewandt habe, leere Hände, niemand weißt, ob ich nicht eine Kugel vor den Kopf zu stoßen.

Der Herr Dönerig zu beraten, bemerkte Lößberg, indem er aus den kleinen Augen einen schnellen Blick zu dem Freunde knüpfte.

Ein laudet und unendlicher Berichtigung auf seinem Antlitz war die einzige Antwort, deren Dönerig diesen Vorwurf würdigte.

Bravo, rief Martin lachend, ich finde auch, der Preis ist zu hoch. Nun, nun, sie ist ein schönes Mädchen, meinte Lößberg.

So betrachte du sie doch, sagte Dönerig. Und ich würde es auch geben haben, wenn du sie nicht abwändig gemacht hättest. Ich war im höchsten Zuge mit ihr, da kamst du und hast sie rasch in dich verziehen gemacht.

Ein Pab!—von einem sehr abschätzigen Achselzucken begleitet—antwortete ihm.

Sie will sich wirklich eingekleidet haben, daß Sie sie herabholen wollten, rief Martin ein, die Alte hat mehr als eine Abneigung gegen solchen.

Was kann ich dafür! Eine Gardecerce wie tausend andre, entgegnete Dönerig.

Sie ließ dich aber und hofft dich auf diese Weise zu bringen, ihr deine Hand abzutragen.

Hört mir ja gar nicht ein, rief Dönerig, wie werde ich denn das Indemnitätchen befreien und die Weisheitshörner abnehmen? Ich habe mich bewahrt.

Wie, wie haben Sie's ausgetrieben, meinster junge Mann, in einem Anzug von neuem Kopf wiegend. Und das — rief Dönerig die Person betrachtet — nein, Herr Dönerig ist der Alte und werde so lange.

Gratuliere, entgegnete der andere höhnisch. Doch Sie müssen sich breiten, lieber Martin, und morgen schon vor Abend geschickt eintreten, denn übermorgen ist der erste Juli und Levi wartet keinen Tag länger.

Ihnen einen andern Alte anzubieten, der vom Gaule werden wird, nicht weiter ist. Ihre alte Mutter wird sich recht freuen, Sie unter den Nachbarn wiedergeben.

Martin stieg die Höhe ins Gesicht; Lößberg, lassen Sie meine Mutter aus dem Spiele.

Dann bitten Sie dieselbe doch, daß Sie sie und gefällig auch meine Schulden bezahlt. Sie haben meine Wechsel mit uns unterschrieben.

Was wird diesbezüglich herauszufinden müssen, bemerkte Lößberg.

Alles eher als das, selb' ihm Martin erregt ins Wort. Ich beschaffe das Geld — ich beschaffe es —

Während des düsteren Schweigens, das dieser Frage statt der Antwort folgte, ward die Tür geschlossen und fiel laut plötzlich der Boden des düsteren Salons durchschreitend begaben sie sich geradeswegs in ein besonderes Zimmer, dessen Thür sie hinter sich schlossen. Die eine von ihnen war ein mittelgroßer Mann von einigen dreißig Jahren, der sich geschäftig schwankte, kleine schwule Lippen bestellte, magere, dunkelfarbige Wangen und ein kurzes zurückgebogenes Kinn verliehen seinem Gesicht einen unangenehmen Spitz und Raubvogelhaften. Wie anders sein Kamerad, der seinen schmalen Körper um Kopftuch überzog, ein junger Bursche, der ein gutes und argloses Herz aus der offenen Stirn geschilderte und aus dessen Augen lebendig und leidlich Sinn blickte.

Die Herren am Tische schwiegen; der Goldmünzen liegten auf dem Tische.

Er war das Bild lebhafter Jugend; braunhaarig, lachend, und ein langlebig, spritziger Volkart umschauten sein männlich schönes, blühendes Antlitz, mit den großen dunklen Augen; seine Erziehung war im höchsten Grade edel und distinguierlich.

Lößberg fühlte sich am unteren Glas mit Wein und schob es dem Kameraden hinunter, der, nachdem er es holla gekreist, sich erhob, um den Tischen zu gehorchen und die Mutter, welche er noch immer in der Hand gehalten, abzulegen.

Herr Dönerig fragte Lößberg.

Lößberg hielt alle seine Wechsel in seine Hände gebracht, sprach jener, ich weder schenkend. Es ist eine nichtwürdige Jagd, die mich verbittert hat. Levi, mein Hauptglückhauer, hatte mir seit vierzehn Jahren, zu prolongieren; ich zweifelte nicht daran, da er bisher immer zufrieden gewesen ist. Als ich hente zu ihm kamme, wund und främmelte ich mich stotternd und schwierig, Herr Dönerig zu unterbrechen.

Als ich plötzlich zu Halluzinen aus, marmelte Dönerig zwischen den Zähnen wäh rend Lößberg dem Gaule abtrakt hörte einen Sput.

Levi, mein Vater, ist ein ehemaliger Soldat, der endlich mit der Nachbarschaft heraustritt.

Verschiedenes.

— Cleaveland, Ohio, 22. März. Der morgen früh um 7 Uhr 5 Minuten vor halb zehn traf Shore & Michigan Souttemann Expreß-Zug mit acht Meilen von Nottingham thalwiese entgleist. Passagiere wurden nicht beschädigt; dagegen kamen der Lokomotivführer John Pace und der Heizer Gustavus um das Leben, und der Express bot August Schanzer wurde erheblich, wenn auch nicht tödlich verletzt.

— In Cincinnati wurde ein dreizehnjähriger Knabe Namens Thomas Kelly von seinen Eltern sehr feierlich verabschiedet. Gestern morgen sah eine Frau Gray, wie eine andere Frau auf dem Kind in ein Haus in der Central Avenue trug. Sie veranlaßte die Verhaftung des Frauengenossen und das Kind wurde seinen Eltern wieder übergeben.

— In Cincinnati wurde ein dreizehnjähriger Knabe Namens Thomas Kelly von seinen Eltern sehr feierlich verabschiedet. Gestern morgen sah eine Frau Gray, wie eine andere Frau auf dem Kind in ein Haus in der Central Avenue trug. Sie veranlaßte die Verhaftung des Frauengenossen und das Kind wurde seinen Eltern wieder übergeben.

— In der Irrenanstalt des County Wayne N. D., ist die Enteckung gemacht worden, daß eine Infektion der Anstalt, Namen Schlechtyce, schwanger ist; ein schwangere Pflanze erkennt zwar seine Befruchtung zu dem zu erwartenden Kinder an, man versuchte aber, daß er dieses Ansehen nur abgibt um eine andere Person zu dichten. Jedenfalls wird eine Untersuchung der Sache stattfinden.

— Aus Veranlassung und unter Beihilfe der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn-Gesellschaft ist eine neue Tampfdruckerei-Gesellschaft für den Gesellschaftsbetrieb zwischen Dubuque, Iowa, und St. Louis, Mo., in die Bildung begriffen.

— Von dem vom Bau der Pittsburgh, Youngstown und Cleage-Eisenbahn erforderten zwei Millionen Dollars sind am Samstag in Youngstown bereits anderthalb Millionen geschieden worden. Mit den Vermessungsarbeiten wird heute bereits der Anfang gemacht.

— In Russellville, Kentucky, stellte sich gestern Abend Dr. M. Clark den Verbündeten und gab dabei an, daß er etwa drei Meilen von den Dörfern entfernt einen gewissen Ed. King im Streit geschossen und wortlos davon geflohen habe. Der Leidenschaftsbegeisterte habe den Tod seines Vaters begegnet habe und das Leid und Schmerz füllten die Leiche Kings vor, und neben derselben lag eine Pistole. Clark verzerrte, daß King aus Notwehr geschossen, und die Jury befand dementsprechend. Clark hat vor etwa zwei Jahren den Bruder Kings getötet.

— Detroit, Mich., 21. März. Am 15. d. M. wurde, wie zur Zeit mitgeteilt, eine Frau J. A. Scott, welche fünf Meilen nordöstlich von Milwaukee, im County Saginaw war, entsezt in ihrem Bett aufgefunden, und da sich neben der Leiche ein Blei vorfand, worin sie sagte, daß sie das Leben überdrüssig gewesen, so zweifelte Niemand, daß sie sie selbst das Leben genommen. Seitdem aber sind Thatsachen an den Tag gekommen, welche deute zu der Verhaftung des Bruders der Frau Scott, John Scott, als des Mörders derselben geführt haben.

— Zwei weiße Baben. Der Generalpostmeister Maynard sagte dieser Tage zu dem alten Senator Hamlin von Maine, daß er jetzt nach fünfundzwanzigjähriger öffentlicher Tätigkeit in hohen Stellungen derzeit sei als beim Anfang seiner politischen Laufbahn. Der griechisch entgegnete vertrat: „Man ich nicht; ich hatte zu Anfang nichts, und habe jetzt nichts.“ Diese, wie offenbar auf die Wahrheit beruhende Auszüge gereichten den beiden Männern, die gegen den alten Chefe Horace Maynard von Tennessee hielten, und Hamlin Hamlin von Maine fast ein halbes Jahrhundert lang dem großen Souverän „Gott“ gedient; der Eine ist Legislaturmithilfe, Congreßmann, Geheimer, Minister u. s. w. gewesen; der Andere hat seit 1866 in Gesetzgebungen, Congreßmen, als Gouverneur, als Gouverneur (mit Amt. Am 20. Jan.) und selter wieder als Bundesminister gewirkt. Daß sie beide jetzt, bei ihrem Rücktritt ins Privatleben, gerade so arm sind wie beim Antritt ihrer öffentlichen Laufbahn, beweist einerseits, daß sie keine Rente bewilligt haben und andererseits liefert es gewissermaßen einen neuen Beweis für den sozialistischen Untergang der Republikaner. „Papa“ Barnum, der größte lebende „Schauspieler“ der Welt, sollte sich die beiden in Christlichkeit ergrauten Staatsmänner zulegen, denn sie sind, wenn auch keine Unikat doch jedenfalls höchst reizvolle Exemplare einer in unserer Zeit immer seltener werden den Species: der einzigen Leute in der Provinz, in Amt und Würde.

— Selbstmordversuch von Müller und Sohne. In Minuten verabschiedete sich am 21. Februar zwei Männer aus Oberösterreich in der Weise zu ertrinken. Es waren Müller und Sohn.



PERRY, GA., April 14, 1879.

I have watched the use of the medicine now known as "Swift's Sulphite Supply," since the year 1850 and have never heard of a failure to cure when properly taken. I commenced the use of it on my spines, between 1850 and 1855, and as also did a number of my neighbors and in every case that came within my knowledge it effected a cure. Since then I have used it on all sorts of diseases, from the common cold to consumption. After the purchase it was discovered that he had had Sulphite for twelve years. His head was swollen a hour a day. He treated him with his remedy and in four weeks he was sound and well and in short time had as fine head of hair as was ever owned by man. He owned this slave many years and had a large farm of his own. Turned over to his son when he died. This is only one among hundreds of instances of remarkable cures made by this medicine. In all my practice I have never known a remedy that would so fully accomplish what it is recommended to do.

H. LUDENBARD,

THE SWIFT SPECIFIC COMPANY, Proprietors, Atlanta, Ga., a.
Sold by B. F. VOELCKER & CO.
Call for a copy of "Young Men's Friend."

THOMASON, SCHOTT & CO.
Galveston & Dallas, Wholesale Agents



Brown's
BRONCHIAL
TROCHES

FOR
COUCHS
AND
COLDS

Ein Husten, eine Erkältung, oder ein rauer Hals

sollte stets leicht gehoben werden. Deutlich führt häufig zu unheilvoller Lungentuberkulose oder Schwindel.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Bringen den Husten nicht zu Erbrechen oder Gallensteine, sondern wirken direkt auf die entzündeten Zellen, säubern die Pleura, geben Erholung der Lungen, Bronchien, Husten, Husten und den Gehirnen, welchen Sange und dauerliche Weben unterstützen. Fabrik: W. W. Brown, Stereop. Co.

Ein großer Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery

DR. O. R. GRUBE,
Praktizirender Arzt.

Wundärzt und Geschwulstheil.

San Antonio, Texas.

Sprechstunde im Hause W. W. Brown, 12-1 Uhr jeden Tag.

Office: H. Vogel's Haus, Castellstr.

GERMAN INFANTMEAL

Paddotrophizie

Deutsches Kindermehl.

Ein Glas für

Muttermilch

und ein gesundes, saftig frischgebrachtes und leicht verdauendes Nahrungsmittel

— — — — —

Säuglinge,

Kleine Kinder, Krank, Verdauungsleiden,

und Adoleszenten.

Grüßt und empfiehlt von der angesehenen Fa

P. NEUSTÄDTL & CO.

Sole Manufacturers.

Price 50 Cents. New York.

Ernst Scherff

New Braunfels, Texas

Händler in

Dry Goods, Novelties, Gent's Furni-

ture, Etc. and General Goods.

Groceries, Novelties, Etc.

Whiskies, Wassen, and Münzen

and Porcelain and Glassware.

One ausgezeichnete Marke von feinen Porzelan, Gläser, sowie frische und klugere Speisen

ausgewählt auf Hand.

Ernst Scherff

Ernst Scherff